

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung

Transporte von radioaktiven Abfällen von Krümmel nach Brunsbüttel

Datum 04.12.2013

KIEL. In Schleswig-Holstein müssen in den kommenden Wochen radioaktive Abfälle transportiert werden. Es handelt sich um getrocknete Filterkonzentrate aus dem Kernkraftwerk Krümmel, die in die Transportbereitstellungshalle II des Kernkraftwerks Brunsbüttel verbracht werden sollen. Die Filterharze dienen im Reaktorbetrieb in Krümmel dazu, radioaktive Emissionen sehr gering zu halten. Die Abfälle sollen in 15 Gusscontainern transportiert werden. Das sind Spezialbehälter, die alle Anforderungen des strengen deutschen Strahlenschutzrechts erfüllen. Grund für die Verlagerung nach Brunsbüttel sind die fehlenden Lagerkapazitäten in Krümmel. Hinzu kommt, dass das Endlager "Konrad" für radioaktive Abfälle mit vernachlässigbarer Wärmeentwicklung im niedersächsischen Salzgitter voraussichtlich erst zu Anfang des kommenden Jahrzehnts eröffnet werden kann. Der Betreiber der beiden Kernkraftwerke Krümmel und Brunsbüttel, Vattenfall, hatte bei der zuständigen schleswig-holsteinischen Atomaufsicht die Einlagerung der Filterharze in Brunsbüttel beantragt; die Atomaufsicht gab dem Antrag statt.

Hintergrund:

Bei der Planung der Inbetriebnahme von Schacht Konrad hat es immer wieder Verzögerungen gegeben. Da nicht an allen Kernkraftwerks-Standorten ausreichende Flächen für die Aufbewahrung der radioaktiven Abfälle eingeplant wurden, wurde es erforderlich, den Betreibern von Krümmel Lagerkapazitäten in der Transportbereitstellungshalle II in Brunsbüttel einzuräumen.

Im Hinblick auf die Endlagerung unterscheidet man in Deutschland zwischen wärmeentwickelnden radioaktiven Abfällen und solchen mit vernachlässigbarer Wärmeentwicklung.

- Zu den wärmeentwickelnden radioaktiven Abfällen gehören vor allem die abgebrannten Brennelemente sowie hochradioaktive flüssige Abfälle (Spaltproduktlösungen) aus der Wiederaufarbeitung abgebrannter Brennelemente, die aufkonzentriert und in Glas eingeschmolzen werden (Glaskokillen).

Andere radioaktive Rohabfälle, wie Putzlappen, ausgediente Werkzeuge und Anlagenteile, verbrauchte Filter oder Rückstände aus der Abwasserbehandlung, zählen zu den Abfällen mit vernachlässigbarer Wärmeentwicklung. Dazu gehören auch die nun zu transportierenden Filterharze.

Verantwortlich für diesen Presstext: Nicola Kabel | Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume | Mercatorstr. 3, 24106 Kiel | Telefon 0431 988-7068 | Telefax 0431 988-7137 | E-Mail: pressestelle@melur.landsh.de

Alle Medien-Informationen direkt erhalten?

RS [Abonnieren Sie hier unseren Newsfeed. \[https://www.schleswig-holstein.de/DE/Service/RSS/rss_node.html\]](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Service/RSS/rss_node.html)
S

Wichtiger Hinweis zur Nutzung von RSS-Feeds

Sie benötigen zum Lesen von RSS-Feeds eine Erweiterung Ihres Browsers. Bitte recherchieren Sie mit dem Suchbegriff ‚Feed-Reader‘ nach Erweiterungen (auch Add on genannt) und installieren Sie eine der angebotenen Erweiterungen.

Über E-Mail-Postfach abonnieren

Alternativ können Sie den Feed über Ihr E-Mail-Postfach abonnieren. Dazu kopieren Sie bitte den Link auf den Feed und fügen Sie ihn in die RSS-Funktion Ihres Postfachs ein.

Sollte der Link nicht akzeptiert werden, ersetzen Sie das "https" am Anfang des Links durch "feed" (ohne Anführungszeichen).